



Jahresrückblick 2023

Unsere Aufgaben und Projekte für Menschen mit
Behinderungen im Saarland



Landesverband
Selbsthilfe
Körperbehinderter
Saarland e.V.

Wir bedanken uns für die Unterstützung unserer Arbeit im zurückliegenden Jahr und
wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.
Hier unser Jahresrückblick.





Saarland

Landesverband Selbsthilfe
Körperbehinderter Saarland e.V.

Besichtigung des MockUp

Die Saarbahn (Stadteigene Straßenbahn von Lebach bis nach Saargemünd (FR) soll ab 2024 neue Züge bekommen. Nach einer europaweiten Ausschreibung bei dem Projekt VDV-TramTrain ist der Zuschlag an die Firma Stadler gegangen. Dunja Reichert, stellvertretende Vorsitzende im LV und Bernd Kittendorf vom Fachteam Mobilität waren bei der Präsentation der neuen Züge in Karlsruhe dabei

Als Mensch mit Hilfsmittel findet man in den derzeitigen Zügen seinen Platz in sogenannten Multifunktionsbereichen. Hier muss man sich zwischen Kinderwagen, Fahrrädern, Hilfsmitteln und allerlei Reisegepäck seinen Stellplatz ergattern und kann sich lediglich durch Festhalten an den Querstangen sichern. Dies solle sich nun bei den neuen Zügen ändern.

Die Saarbahn-Vertreter verkündeten, dass Gespräche zwischen den Kooperationspartnern und der Firma Stadler laufen, welche Lösungen zur Gestaltung des PRM-Bereiches umzusetzen sind. Hierzu lud die Saarbahn den Vorstand des Behindertenbeirates Ende Juli ein, um eine erste Einschätzung zu den zwei neu installierten Rollstuhl-Stellplätzen zu erhalten, die man für die Saarbahn extra vorsieht. Bei diesem Termin wurde uns dieser Bereich in

einer Bild-Präsentation gezeigt, wo die Fragestellung zwischen Quer- oder Längsaufstellung der Menschen mit Rollstuhl und deren Sicherung (Gurtsystem, Prallbock o.ä.) geklärt werden sollten. Bereits bei der Präsentation war ich aufgrund der viel zu kleinen Bewegungsflächen und Anordnung nicht überzeugt, dass man hier die Kriterien einer barrierefreien Beförderung von Menschen mit Rollstuhl berücksichtigt hatte. Eine Platzierung von Begleitpersonen war erst gar nicht vorgesehen. Da weder ich noch jemand unserer anderen Kontaktstellen Experte beim Thema „barrierefreie Mobilität“ sind, wand ich mich im Nachgang direkt an ein Mitglied des Fachteams Mobilität, Bernd Kittendorf, und bat ihn um seine Expertise. Dieser hatte bereits von dem Projekt VDV-TramTrain gehört und konnte unserem Landesverband bei

der ersten Einschätzung mit einer ausführlichen Stellungnahme helfen.

Am 15. Dezember lud die Saarbahn Vertreter des Saarbrücker Behindertenbeirates schließlich zur MockUp-Besichtigung nach Karlsruhe ein, wo wir uns das geplante Saarbahn-Modell vor Ort anschauen konnten. Hierzu wurde auch Bernd Kittendorf eingeladen, den wir vom Landesverband als Fachmann gegenüber der Saarbahn bereits benannten. Ausführlich berichtet dieser dazu im Fachteam-Teil dieser Ausgabe.

Wie bereits bei der theoretischen Präsentation geahnt, wurden die Befürchtungen in der Praxis bestätigt: die Rollstuhlstellflächen waren viel zu klein bemessen, sodass weder Bernd Kittendorf noch ich mich mit unseren Rollstühlen in die vorgesehenen Buchten reinstellen konnten, ohne uns gegenseitig zu behindern. Auch der für



andere Mobilitätseingeschränkte vorgesehene PRM-Bereich mit eigens fest installierten Vorrangsitzen war eine Katastrophe, da dieser nur über eine 20 cm hohe Stufe erreichbar ist. Umso erfreulicher war es, dass auch Bernd Kittendorfs Lebensgefährtin Claudia mit ihrem Rollator bei dem Besichtigungstermin mit von der Partie war. Denn so konnten den Vertretern von Saarbahn, Stadler und der Karlsruher Verkehrsgesellschaft demonstriert werden, dass sie die Kriterien der „Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung und Menschen mit eingeschränkter Mobilität“ nicht verstanden haben.

Umso erfreulicher war es, dass sich Herr Irsch bereits ein Tag später bei Bernd Kittendorf meldete und mitteilte, dass die Saarbahn der Firma Stadler den Auftrag erteilt, den vorerst nur für Fahrrad und Kinderwagen vorgesehene Multifunktionsbereich neu zu planen: hier sollen nun mit entsprechendem Platzangebot die zwei Rollstuhlstellplätze in Längsrichtung entstehen und die ursprünglich geplanten Rollstuhlflächen als barrierefrei zugänglicher Bereich für Menschen mit Rollator oder Assistenzhund zur Verfügung stehen. Ebenso erfreulich war, dass diesmal die Saarbahn vor Auftragsunterzeichnung die fachliche Einschätzung der Umplanung Stadlers von uns möchte. Für die Menschen mit Behinderungen im Saarland, die ab 2024 mit den neuen Saarbahn-Zügen fahren werden, können wir daher von einem Erfolg sprechen, dass die Saarbahn unsere Kritik ernst nimmt. An dieser Stelle tausend Dank für die fachliche Unterstützung von Bernd Kittendorf vom Fachteam Mobilität. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, dass man nicht nur innerhalb des BSK miteinander arbeitet, sondern auch wie wichtig es wäre, dass Interessensverbände überregional zusammenarbeiten.

Abschließend muss noch erwähnt werden, dass sich Vertreter des Behindertenbeirates genauso wie ich mir barrierefreie Toiletten in den neuen Zügen gewünscht hätten. Für die Saarbahn waren diese keine Option und hätten letztlich nur im Multifunktionsraum untergebracht werden können. Dieser ist zum Glück nun für Rollstuhlstellflächen vorgesehen. Daher müssen wir uns für barrierefreie Toiletten an der Saarbahnstrecke starkmachen – zumindest an den großen Umsteigeplätzen müsste dies realisiert werden.

Text und Foto: Dunja Reichert



Schulprojekt Intensivkurs Winterberg Saarbrücken

Am 7. und am 14. Juni 2022 führte das BSK Schulprojektteam Nicole Schmitt, Eduard Dauster und Uwe Wagner am Winterbergklinikum in Saarbrücken mit Auszubildenden eines Intensivkurses ein Schulprojekt über 2 Tage durch. Der theoretische Teil fand am Klinikum in der Schule am 7. Juni statt. Der praktische Teil war dann am 14. Juni in der Stadt Saarbrücken mit den Rollstühlen. Dadurch bekamen die Auszubildenden einen anderen Blickwinkel, was es heißt, mit einer Behinderung zu leben und wie wenig barrierefrei Saarbrücken ist. Mit der Schule für Gesundheitsfachberufe auf dem Winterberg und der Lehrerin Nicole Reichert führen wir schon seit Jahren mehrere Schulprojekte durch.

Text + Fotos: Uwe Wagner





Das Rollstuhl-Projekt

Probleme

- Bordsteine hochfahren
- Knopf beim Aufzug drücken
- Wenige behinderte angepasste Gehwege bzw. Eingänge
- Man bleibt oft hängen (wegen einer Pfostenleiste, Autofahrer beachten uns nicht)
- Dinge aus hohen Regalen entnehmen
- Briefe in Briefkästen werfen
- Rampen hochfahren (zusetzt)

Das hat uns Überrascht

- Schmerzen in den Armen
- Viele Leute schauen uns an
- Rollstuhl kippen ist nicht einfach
- Türen und Gänge zu schmal zu sein
- Behindertentoilette kaum vorhanden
- Dinge zu transportieren ist zu schwer
- Auf den Bordstein zu fahren

ABLAUF

Tag 1

- 1) Film Beste Freunde
- 2) Vorstellung des BSK / der Teilnehmer
- 3) Rollstuhl Einführung
- 4) Rollstuhl parieren
 - steuern
 - Anheben
 - Katalysator

Tag 2

- 1) Fahrt in die Innenstadt
- 2) Aufgaben erfüllen
 - Essen
 - Toilette
 - Supermarkt
- 3) Pause im Kaffeehaus
- 4) Essen in der Mensa
- 5) spielen in der Sporthalle

5f1
Frau Schmitt
Herr Scherer



1. Schulprojekt an der Sophie Scholl Gemeinschaftsschule in Dillingen

Das erste Schulprojekt an der Sophie Scholl Gemeinschaftsschule in Dillingen fand vom 18. bis 19. Juli 2022 statt.

Die jungen Schülerinnen und Schüler aus der 6. Klasse waren mit Begeisterung dabei. Wir standen Rede und Ant-

wort, waren an beiden Tagen in der Sporthalle West und auch mit den Rollis in der Stadt, was bei den Temperaturen noch schweisstreibender war. Zum Abschluss gab es dann am 20. Juli 2022 ein Schulfest, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihren Mitschlern

ihr Projekt vorstellen durften und auch andere anleiten konnten, wie man mit dem Rolli umgeht.

Wieder einmal ein rundum gelungenes Projekt und das BSK Schulprojektteam bekam viel Lob von allen Seiten!

Text + Fotos: Uwe Wagner



Saarland

Landesverband Selbsthilfe
Körperbehinderter Saarland e.V.

LV in Medienrat entsandt

Landesverband Saarland in Medienrat entsandt Der Medienrat der Landesmedienanstalt Saarland, wo die Mitglieder zum Beispiel über die Ahndung von Programmverstößen privater Rundfunkveranstalter entscheiden, setzt sich aus ehrenamtlichen Vertretern von gesellschaftlich relevanten

Gruppen zusammen. Daher sollen auch Vertreter aus Behindertenverbänden als Mitglied im Medienrat vertreten sein. Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Für die 10. Amtsperiode des Medienrates (01.01.2023 bis 31.12.2026) wurden als Vertreter von Behindertenverbänden nun Frau Barbara Kronenberger (Ge-

schäftsführerin, Lebenshilfe Landesverband Saarland e. V.) als Mitglied und Dunja Reichert (stellv. Vorsitzende, Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Saarland e.V.) als stellvertretendes Mitglied in den Medienrat entsendet.

Text: Dunja Reichert

LV im Dialog mit Minister*innen

Nicht erst mit der Vorstellung des neuen Landesaktionsplans zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Im Saarland wurde ersichtlich, wie schleppend die Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention im Saarland verläuft. Wo man hinschaut, gibt es erhebliche

Defizite in den Bereichen der barrierefreien Mobilität, des barrierefreien Bauens sowie in den Bereichen Soziales und Gesundheit, die die vollumfängliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen gestalteten Lebensbereichen behindern. Aus diesem Grund möchten

die beiden Vorsitzenden des LSKS e.V. die Defizite in persönlichen Gespräch mit den zuständigen Ministerinnen und Minister diskutieren. Erste Gespräche wurden nun im Mai vereinbart. Der LSKS e.V. wird in der nächsten Ausgabe davon berichten. *Text: Dunja Reichert*



Bei der Ministerpräsidentin, Anke Rehlinger (SPD), waren nicht nur die Defizite beim Barrierefreien Bauen im Saarland und die schleppende Umsetzung der UN-BRK Thema, sondern auch die Ankündigung, dass sich das Saarland für die Nationalen Special Olympics 2026 beworben hat. Für den LSKS ist diese Bewerbung DIE Gelegenheit, die Barrierefreiheit im Saarland maßgeblich zu verbessern und nachhaltige Veränderungen im Bundesland zu initiieren. Die beiden Vorsitzenden boten in einem persönlichen Gespräch mit der Ministerpräsidentin an, die Expertise des LSKS zum barrierefreiem Bauen zur Verfügung zu stellen und den Prozess aktiv zu begleiten, um sicherzustellen, dass die Verbesserungen nicht nur oberflächlich, sondern praktikabel sind. Für den LSKS ist klar: Barrierefreiheit ist die Voraussetzung für Inklusion und Teilhabe.



Rollstuhlprojekt an der Schule für Ergotherapie der SHG Merzig

Im Herbst 2022 startete zum ersten Mal ein Rolliprojekt des BSK Saarland e.V. an der Schule für Ergotherapie der SHG in Merzig.

Nicole Schmitt und Uwe Wagner trafen sich um 8 Uhr an der SHG Klinik mit 15 Auszubildenden und 2 Ausbildern, um den 1. Tag des Rolliprojektes mit einem Theorie-Teil zu beginnen.

Zuerst einmal stellten sich Nicole und Uwe vor und erzählten, wer sie sind und warum sie im Rolli sitzen. Dazwischen und danach konnten die Auszubildenden Fragen stellen, die auch alle beantwortet wurden. Solch eine Offenheit hatten sie sich nicht erwartet, da waren beide sehr überrascht. Danach ging es um Hilfsmittel, Merkzeichen im Schwerbehindertenausweis und ihre Bedeutung, Rollstuhlanpassung, Probleme mit Krankenkassen, fehlende Barrierefreiheit und ganz viele andere Sachen wurden diskutiert.

Alles in allem muss man sagen, dass es ein äußerst erfolgreicher Tag war, an denen wir sehr viele Informationen vermitteln konnten.

Für Essen und Trinken war gut gesorgt, es gab auch zwei selbstgebackene Kuchen (sehr lecker) und aus der Küche drei Platten mit Schnittchen. Vielen lieben Dank für dieses tolle Verwöhnprogramm, wir haben es sehr genossen.

Am 2. Tag des Rollstuhlprojektes ging es mit den Rollstühlen in der Stadt. Dort wurde dann die Stadt Merzig auf Barrierefreiheit getestet.

Es stand der praktische Teil auf dem Stundenplan. Man traf sich morgens um

8 Uhr auf dem Parkplatz an der Stadthalle in Merzig. Uwe Wagner hatte den BSK Saarland e.V. Anhänger dabei, in dem sich die Rollstühle befanden. Nach dem Ausladen musste zuerst einmal Luft in die Reifen gepumpt werden. Anschließend wurden die 15 Auszubildenden in fünf Dreier-Gruppen eingeteilt, und es wurden Arbeitsaufträge an die Auszubildenden erteilt, um die Stadt Merzig auf Barrierefreiheit zu testen.

Die Auszubildenden machten sich auf den Weg durch die Stadt und sahen die Stadt Merzig mit anderen Augen, aus der Perspektive eines Rollifahrers.

Anschließend traf man sich hinter dem Rathaus und dort konnten die

Auszubildenden dann Eduard Dauster zu seiner Behinderung und seinen besonderen Prothesen befragen. Genauso wie am Tag zuvor Nicole Schmitt und Uwe Wagner alle Fragen beantworteten, so blieb Eduard auch keine Antwort schuldig.

Danach wurden die Erlebnisse der beiden Tage besprochen und jeder konnte frei seine Meinung sagen.

Es gab viel Lob für das Projekt, aber auch kritische Worte, was man anders machen könnte. Alles in allem kann man aber sagen, dass es ein tolles Projekt war, was den Auszubildenden noch länger in Erinnerung bleiben wird.

Text und Foto: Uwe Wagner





Saarland

**Landesverband Selbsthilfe
Körperbehinderter Saarland e.V.**

Am 15.05.2023 organisierte Waltraud Köhler, Dozentin der Pflegeschule des Knappschaftsklinikums Saar in Püttlingen, ein Schulprojekt in Zusammenarbeit mit dem BSK Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter BSK Saarland e.V., vertreten durch Nicole Schmitt und Uwe Wagner. Die angehenden Pflegefachkräfte stellten Fragen und testeten das Klinikum auf Barrierefreiheit. Trotz festgestellter

Mängel im Bereich Barrierefreiheit schätzten die Auszubildenden die Erfahrung und die Offenheit von Nicole und Uwe.

Am 28. und 29.06.2023 fand ein weiteres Schulprojekt in Eimersdorf und Saarbrücken statt. Die Auszubildenden erlebten unter Anleitung von Uwe Wagner, Nicole Schmitt und anderen BSK-Mitgliedern, wie das Leben als Roll-

stuhlfahrer aussieht. Sie durchquerten Saarbrücken im Rollstuhl, frühstückten in einem barrierefreien Lokal und reflektierten am Ende ihre Erfahrungen. Die Teilnehmer waren begeistert und bedankten sich bei allen Beteiligten, insbesondere bei ihrer Dozentin Waltraud Köhler.



LSKS-Mitgliederversammlung – aus alt wird neu

Der Landesverband lud seine Kontaktstellenleiter zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein. Dabei wurde der alte Vorstand entlastet und gemäß Satzung musste der Vorstand neu gewählt werden. Obwohl der „alte“ Vorstand gerne auch anderen den Vorsitz überlassen hätten, sprachen sich die Mitglieder einstimmig für eine weitere Legislaturperiode des Vorstands aus:

Vorsitzender: Uwe Wagner;
stellv. Vorsitzende: Dunja Reichert;
Schatzmeister: Manfred Steuer

Wir möchten an dieser Stelle uns nochmals für das Vertrauen und die Wiederwahl bedanken und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Euch!



10 Jahre für den BSK

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Kontaktstellen des BSK Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter BSK Saarland e.V. wurde Manfred Steuer für 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Vom Landesvorsitzenden Uwe Wagner erhielt er seine Ehrenurkunde, für das Süße war die Vize - Landesvorsitzende Dunja Reichert zuständig. Wir hoffen dass uns "Manni" noch lange als Mitglied erhalten bleibt und uns auch weiterhin als Kontaktstellenleiter unterstützt.



Nicole Schmitt für 10-jährige Mitgliedschaft geehrt

Im Rahmen eines Treffens der Kontaktstellen des BSK Landesverbandes Saarland e.V. überreichte Uwe Wagner der Kontaktstellenleiterin von Weiskirchen, Nicole Schmitt, die Ehrenurkunde für 10 jährige Mitgliedschaft im BSK Saarland e.V.. Von Dunja Reichert gab es dann auch noch leckere Pralinen dazu. Wir hoffen das Nicole uns weiterhin so tatkräftig unterstützt.

Selbsthilfe- und Gesundheitstag in Schwalbach

Der BSK Landesverband Selbsthilfe Saarland e.V. war mit einem Infostand, dem Glücksrad und mit 9 Mitgliedern am Selbsthilfe- und Gesundheitstag gut vertreten.

Selbst die 34° Grad Außentemperatur hielten uns und die Besucher nicht davon ab den ganzen Tag präsent zu sein.

Auch der Bürgermeister von Schwalbach, Hans-Joachim Neumeyer, und die Landtagsabgeordnete Dagmar Heib besuchten den Stand des Landesverbandes. Ein großes Dankeschön an unser tolles Team!



„InkluSaar – Sommerfest für Alle“



Trotz regnerischem Wetter zeigte das BSK Standteam am Dillinger Loksuppen vollen Einsatz. Hardy, unterstützt von Birgit und Walli am Glücksrad, bescherte allen Besuchern einen Gewinn. Das restliche Team sorgte für Information und Verpflegung, wobei besonders Kaffee und Kuchen gefragt waren. Selbst der Gesundheitsminister Magnus Jung schaute vorbei. Beim Abbau wurden sie von einem Schauer überrascht, aber die Stimmung blieb ungetrübt. Trotz des Wetters war die Veranstaltung für das Team ein Erfolg.

Seniorenmesse 21. Mai 2023 Völklingen

An der diesjährigen Seniorenmesse in Völklingen war der BSK Landesverband Saarland e.V. mal wieder stark vertreten. Neben den üblichen Infomaterialien konnte unsere „Glücksgöttin“ Hardy Heinke mit dem Glücksrad an diesem Tag Groß und Klein ganz viel Freude bereiten.

Dabei unterstützt wurde er von Birgit Becker und Walli Köhler. Den Infostand betreuten Dany Schwarz, Nicole Schmitt, Christoph Becker und Uwe Wagner. Wir konnten wieder ganz viele Menschen informieren und beraten. Für das leibliche Wohl sorgte Dany Schwarz mit warmen und kalten Getränken, belegten Brötchen und Kuchen. Es war wieder eine tolle Veranstaltung und im nächsten Jahr sind wir wieder mit dabei.





Landesverband im Dialog mit Landesregierung

Nach einem Jahr SPD-Alleinregierung im Saarland gab es bisher wenige Fortschritte in der Behindertenpolitik. Die Vorsitzenden des LSKS eV treffen sich daher mit verschiedenen Ministern.

Bei einem Treffen mit Sozial- und Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung wurde die fehlende Barrierefreiheit im Gesundheitswesen thematisiert. Der Minister sagte zu, einen Austausch mit verschiedenen Organisationen zu planen, um Verbesserungen zu diskutieren. Im Dialog mit Verkehrsministerin Petra Berg standen Themen wie der Ausbau von barrierefreien Bushaltestellen und der Beschaffung barrierefreier Züge im Mittelpunkt.



Sie versprochen, sich der angesprochenen Probleme anzunehmen. Der Sport- und Bauminister Reinhold Jost diskutierte mit dem LSKS-Vorsitzenden über das barrierefreie Bauen und

Wohnen. Es wurden Forderungen zur Anpassung von Baunormen und zur strengeren Kontrolle der Barrierefreiheit vorgebracht. Der Minister zeigte sich offen für die Betroffenen.

Schulprojekt an der Pflegeschule des Winterbergklinikums

Das Schulprojekt mit dem I+A Kurs 2020/2024 fand am 06. & 07.06.2023 im Winterbergklinikum statt, organisiert von Dozentin Nicole Reichert. Am ersten Tag erklären Nicole Schmitt und Uwe Wagner den Auszubildenden den Umgang mit Behinderungen und zeigen Hilfsmittel aus ihrem Alltag. Am zweiten Tag erlebten die Auszubildenden das Leben im Rollstuhl, unterstützt von Eduard Dauster. Die Auszubildenden sahen Saarbrücken aus einer neuen Perspektive, erkannten Barrieren und bekamen einen Einblick in das Leben mit körperlicher Behinderung. Das Projekt war ein Erfolg für den BSK Landesverband Saarland e.V.



Tag der offenen Tür des Landtages

Als Mitglied des Landesbehindertenbeirates unterstützte der LSKS den Infostand des Beauftragten für die Belange der Menschen mit Beeinträchtigungen im Landtagsgarten am Tag der offenen Tür des Landtages. Besucherinnen und Besucher konnten sich Info-Materialien vom BSK sowie des LSKS e.V. mitnehmen.

Leider war es so heiß, dass viele Besucher an diesem Tag eher die kühlen Räume des Landtages statt die Zelte mit Infoständen im Landtagsgarten aufsuchten.

Demo zum Europäischen Protesttag am 5. Mai in Saarbrücken

Der BSK-Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter im Saarland rief am 5. Mai zu einem Protestmarsch in Saarbrücken für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen auf. Die Demo startete beim Wirtschaftsministerium, führte zum Landtag und endete bei der Europagalérie mit einer Abschlusskundgebung. Viele Verbände und Vereine, darunter der Gehörlosenverein „Bleib Treu“ und der Autismus-



verein, nahmen teil. Der Verein „Bleib Treu“ finanzierte Gebärdensprachdolmetscherinnen. Medienvertreter berichteten über die Veranstaltung.





Saarland
Landesverband Selbsthilfe
Körperbehinderter Saarland e.V.

LSKS im Dialog

Die beiden Vorsitzenden des Landesverbandes führten ihre Dialog-Reise in den saarländischen Ministerien fort:

Im Termin mit dem Finanzminister Jakob von Weizsäcker (SPD) brachten die beiden Vorsitzenden ebenfalls die Verstöße gegen Barrierefreies Bauen bei sogenannten Leuchtturmprojekten vor, die seitens der Landesregierungen gefördert, aber letztlich nie sanktioniert wurden. Mit vielen exemplarischen Beispielen forderten sie daher, dass sich der Finanzminister für „Barrierefreiheit als Förderungskriterium“ bei der Vergabe von landeseigenen Förderprogrammen ein-setzen sollte. Auch wenn sich der Minister als Freund von Nachhaltigkeit aussprach, konnten die beiden LSKler ihn nicht für eine eindeutige Zusage festnageln. In dem fast 2-stündigen Gespräch wurde deutlich, dass Minister von Weizsäcker Barrierefreiheit eher als Aspekt einer Kompromisslösung statt als menschenrechtlicher Anspruch versteht.

Text: Dunja Reichert, Foto: privat



Finanzminister Jakob von Weizsäcker im Austausch mit Dunja Reichert und Uwe Wagner

LSKS beim Fussballverband

Die mangelnde Barrierefreiheit auf saarländischen Sportplätzen war Thema beim Saarländischen Fußball-Verband (Saar-FV) e.V., zu dem sich Uwe Wagner und Dunja Reichert mit Vertretern der Geschäftsstelle auf der Hermann-Neuberger-Sportschule austauschten. Im Gespräch wiesen die LSKler auf Handlungsempfehlungen für Sportstätten hin, die es bereits im Internet vom Olympischen Sportbund und in anderen Bundesländern zu finden gibt.

Thema ebenso waren Finanzierungsmöglichkeiten von Vereinen. Der Saar-FV nahm die Anregungen sowie die Bereitschaft der ehrenamtlich beratenden LSKler dankend auf und schrieb zeitnah alle saarländischen Fußballvereine an, um ihnen Handlungsempfehlungen an die Hand zu geben und ihnen den LSKS als Experten in eigener Sache zu empfehlen.

VI. Legislaturperiode des Landesbehindertenbeirates

Für die 6. Legislaturperiode des Landesbehindertenbeirates (LBB) werden Dunja Reichert und Uwe Wagner die Anliegen des LV Saarlandes weiterhin die nächsten fünf Jahre vertreten. Dunja Reichert wurde darüber hinaus zur stellv. Vorsitzenden des LBB gewählt, die zusammen mit dem Beauftragten für die Belange der Menschen mit Behinderungen, Prof. Dr. Danile Bieber, die Sitzungen des LBB leiten wird. Ebenso wurde sie

für den LBB als Mitglied im Koordinierungsausschuss, als Mitglied für die „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung und Weiterentwicklung der Strukturen der Eingliederungshilfe“ und als Mitglied der „Task Force Ehrenamt“ in den ministeriellen Arbeitsgruppen gewählt.

Text: Uwe Wagner, Foto: privat



Auszeichnung von Handbike-Touren

Die Tourismuszentrale des Saarlandes (TZS) fragte den LV Saarland an, ob wir diese bei der Zusammenstellung von Handbike-Touren im Saarland

haben mit auf die Beine gestellt. Mittlerweile wurden fünf Touren von 10 bis 30 km dafür ausgewählt und nach festgelegten Kriterien bewertet.



unterstützen könnten. Für den LV haben sich Dunja Reichert, Birgit und Christoph Becker sowie Hardy Heinke in mehreren Meetings mit der TZS und vor Ort mit dem Handbike das Vor-

Die Touren werden auf der Webseite der TZS veröffentlicht. Im nächsten Jahr soll das Projekt erweitert werden. Wir sind dabei!

Text + Foto: Christoph Becker

Neue Mitstreiter im Landesverband

Bernd Kittendorf, der sich für das BSK-Fachteam Mobilität engagiert, wird offiziell künftig den LV Saarland als ÖPNV-Experten beraten und vertritt den LV im Saarländischen Fahrgastbeirat. Das BSK-Mitglied Frank Wagner, der selbst eine 1-zu-1-Betreuung aufgrund seiner Behinderung zuhause hat, wird für den LV Saarland künftig bei Fragen rund zu den Themen „1 zu 1 Betreuung“ und „Intensivpflege“ vertreten. Ebenso möchte Wagner künftig die BSK-Fachteams „Soziales“ und „Gesundheit“ mit seiner Expertise unterstützen. Das BSK-Mitglied Mirko Herrmann unterstützt den LV seit einiger Zeit bereits den Schulprojekten und möchte nun auch künftig den LV mit einer Kontaktstelle im Norden des Saarlandes offiziell unterstützen. Wir danken allen Dreien für ihr Engagement und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Dunja Reichert

Marktplatz Ehrenamt

Dunja Reichert nahm an der Veranstaltung der Ehrenamtsbörse des Regionalverbandes Saarbrücken für den BSK Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter BSK Saarland teil und konnte mit vielen Menschen Kontakt aufnehmen. Gesucht wurden Ehrenamtliche und Menschen, die sich engagieren möchten. Jede Organisation durfte nur mit Visitenkarten und Flyern ausgestattet auf potenzielle ehrenamtlich Engagierte warten. Für unseren Landesverband brauchen wir immer wieder ehrenamtliche Helfer*innen bei Veranstaltungen, Helfer*innen für unsere Mitglieder um verschiedene Veranstaltungen zu besuchen und natürlich suchen wir auch neue Mitglieder, die uns unterstützen können. Wer Lust dazu hat, kann sich gerne bei uns melden! Wie auf dem Bild zu sehen ist, war auch der Moderator vom saarländischen Rundfunk, Michael Friemel vor Ort und Dunja konnte ihn überzeugen, uns bei einer unserer Veranstaltungen zu unterstützen.

Uwe Wagner

Spendenübergabe an Frank Metzinger

Im August 2022 erzählten die LSKler bei einem Schulprojekt auf dem Winterberg mit einem Kurs von Gesundheitsfachfrauen und Gesundheitsfachmännern GP/GKKP 21/24 von Frank Metzingers Unfall. Diesen Kurs berührte das Schicksal von Frank so sehr, dass sie das zum Anlass nahmen, eine Kuchen- und Kaffeespendenaktion auf dem Winterberg ins Leben zu rufen. Bei dieser Spendenaktion kamen 420,- Euro zusammen. Diese Spende konnten wir nun endlich im Rahmen unseres Selbsthilfetreffen an Frank und Ulrike Metzinger übergeben. Vielen Dank noch einmal an die Auszubildenden des Winterbergklinikums. *Text Uwe Wagner, Foto Nicole Schmitt*



Der Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Saarland beklagt mangelnde Umsetzung der Barrierefreiheit

Saarbrücken, 21. September 2023

Das Bemühen der saarländischen Landesregierung zur Steigerung der Barrierefreiheit und Förderung von Inklusion wird vom Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Saarland anerkannt und begrüßt. Die Anerkennung der Rechte von Menschen mit Behinderung, manifestiert im Landesbehindertenplan sowie im Saarländischen Landesaktionsplan, stellt einen wichtigen Schritt dar. Dennoch offenbart der jüngst veröffentlichte Bericht des Sozialministeriums signifikante Defizite.

Zentrale Kritikpunkte des Verbands sind:

1. Mangelnde Objektivität: Der Bericht überwiegt auf Selbstausschnitte von Gebäudebetreibern. Dies könnte die Zuverlässigkeit der erhobenen Daten beeinträchtigen.
2. Bestehende Barrieren: Die Analyse legt offen, dass lediglich 17 Prozent der erfassten Gebäude barrierefrei zugänglich sind.
3. Fehlende Initiative: Trotz der offensichtlichen Barrierenproblematik

sind für viele Gebäude keinerlei Maßnahmen geplant.

4. Fehlen konkreter Handlungsempfehlungen: Der Bericht scheut sich vor klaren Empfehlungen, was die Befürchtung schürt, dass die gewonnenen Erkenntnisse ohne Folgen bleiben könnten.

„Barrierefreiheit ist ein grundlegendes Menschenrecht und sollte nicht als bloße Option betrachtet werden“, betont der Verbandsvorsitzende. Er fügt hinzu: „Es ist von wesentlicher Bedeutung, dass sich das Saarland nicht nur theoretisch, sondern praktisch und mit Nachdruck den Prinzipien der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet fühlt.“

Die UN-Behindertenrechtskonvention, am 13. Dezember 2006 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet, wurde von Deutschland am 24. Februar 2009 ratifiziert und ist seit dem 26. März 2009 geltendes Recht. Der Landesverband fordert daher konkrete, zeitlich festgelegte Maßnahmen zum Abbau von

Barrieren, damit Menschen mit Behinderungen im Saarland gleichberechtigt und selbstbestimmt leben können.

Die detaillierte Kritik wurde heute bei der Sitzung des Landesbehindertenbeirates vorgebracht. Der Verband appelliert an alle zuständigen Stellen, um schnellstmöglich konkrete Schritte zur Behebung der festgestellten Mängel einzuleiten.

Die heute vorgestellte Präsentation zeigt besorgniserregende Zahlen zur Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude im Saarland: Von den 5.000 Gebäuden in öffentlicher Hand haben lediglich 204 eine Rückmeldung zur Erfassung ihrer Barrierefreiheit abgegeben. Erschreckend dabei ist, dass nur 17 Prozent dieser Gebäude barrierefrei zugänglich sind.

Aufgrund dieses geringen Rücklaufs ist zu vermuten, dass die übrigen Gebäude nicht den Anforderungen der Barrierefreiheit entsprechen. Demnach wären 0,67 Prozent der Gebäude in öffentlicher Hand barrierefrei.

Text: LV Saarland

Verbändekonsultation Saarland

Die Monitoring-Stelle UN-BRK des Deutschen Instituts für Menschenrechte lud einem Zoom-Meeting saarländische Vereine und Verbände zum Thema Disability Mainstreaming Fragen an die Teilnehmer:

1. Wie bewusst sind sich die Ministerien im Saarland über die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen?
2. Wird die Lebenssituation, Rechte und Interessen dieser Menschen in der täglichen Arbeit der Ministerien berücksichtigt? Und wenn ja, in welchem Ausmaß?
3. Wo gibt es noch Raum für Verbesserung? Bei welchen Prozessen oder Themen könnte das Disability Mainstreaming noch stärker ins Zentrum rücken?
4. Haben die Vereine und Verbände, die Menschen mit Behinderungen vertreten, einen ausreichenden Dialog mit unseren Ministerien? Wie kann dieser weiter intensiviert werden?
5. Welche Hindernisse und Chancen sehen wir, um sicherzustellen, dass die Lebenssituation und Rechte von Menschen mit Behinderungen stärker in die Arbeit ALLER saarländischen Ministerien integriert werden?

Dunja Reichert nahm für den LSKS an der Videokonferenz teil und zog als Fazit, dass das Bewusstsein der Ministerien im Saarland als „stets bemüht“ beschrieben werden kann.

Dunja Reichert



Foto: Pixabay



Barrierefreiheit für Alle

von Gemeinde Oberthal, 23. August 2023

Im Oberthaler Brühlcentrum wurde in Zusammenarbeit mit Herrn Scheer und dem Behindertenbeauftragten der Gemeinde Oberthal, Herr Heinke, der Eingang zum Wartezimmer der Zahnarztpraxis barrierefrei gestaltet.

Somit wurde wieder ein Projekt für die Zukunft abgeschlossen. „Barrierefreiheit für Alle“ in der Gemeinde Oberthal ist unser Ziel. Noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. *Hartmut Heinke Behindertenbeauftragter*

Spannende Entscheidungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung



Am 25. und 26. August 2023 wurden im Rahmen der ITFS World Series auch die internationalen Meisterschaften für Sportler mit Behinderung ausgetragen. Hier kämpften 18 Einzelspieler und 11 Doppel aus Deutschland, Italien und Belgien um den Meistertitel. Sieger nach den spannenden Wettkämpfen war Corrado Montecaggi (ITA) im Einzel und die Mannschaft Luigi Lannone mit Corrado Montecaggi (ITA). Hartmut Heinke, der Behindertenbeauftragte der Gemeinde Oberthal und Beigeordneter Thomas Conradi gratulieren den verdienten Siegern.

Text + Foto: Hartmut Heinke



Projekte Saarland



Rettungsübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Dillingen (19.07.2023)

Uwe Wagner und die Freiwillige Feuerwehr Dillingen führten eine Übung durch, um das Bewusstsein für die Rettung von Rollstuhlfahrern zu schärfen. Die Feuerwehrleute machten Selbsterfahrung mit Rollstühlen und lernten, wie man Rollstuhlfahrer treppauf und treppab bewegen kann. Das Projekt endete mit einem Umtrunk im Feuerwehrhaus, das nun eine behindertengerechte Toilette besitzt.



Schulprojekt am Warndt Gymnasium Geislautern (11. bis 15.07.2023)

Das Schulprojektteam des BSK teilte seine persönlichen Geschichten und führte Rollstuhl-Parcours sowohl im Schulgelände als auch außerhalb durch. Die Erfahrung umfasste auch die Erkundung der Zugänglichkeit von Verbrauchermärkten. Das Projekt endete mit einer Präsentation beim Schulfest, bei dem die Schüler das Gelernte demonstrierten.



Schulprojekt an der Christian Kretschmar Schule Merzig (4. und 5. und 10. und 11.10.2023)

Dieses wiederkehrende Projekt beinhaltet eine Einführung in das Leben mit Behinderung, praktische Rollstuhlübungen und Mannschaftsspiele wie Boccia und Rollstuhlhandball. Es fand eine Reflexion mit Schülern und Lehrern statt, und es gab positive Rückmeldungen, die eine Wiederholung des Projekts im nächsten Jahr nahelegen.

Schulprojekt mit Auszubildenden der Pflegeschule des Knappschaftsklinikums Püttlingen (28. und 29. Juni 2023)

Das Projekt startete mit Gesprächen über das Leben mit Behinderung und dem Alltag mit Hilfsmitteln. Am zweiten Tag erlebten die Auszubildenden das Rollstuhlfahren in der Stadt, was zu einem vertieften Verständnis für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung führte.



Fazit: Die vier Projekte, die alle von den ehrenamtlichen Mitarbeitern des LSKS organisiert wurden, trugen maßgeblich zur Bewusstseinsbildung bei allen Beteiligten bei. Sie zeigten die Herausforderungen und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen und betonten die Bedeutung der Zugänglichkeit und angemessenen Rettungsmaßnahmen. Die direkte Interaktion und Selbsterfahrung waren dabei zentrale Elemente, um Empathie und Verständnis zu fördern. Solche Projekte sind essentiell, um Barrieren abzubauen und Inklusion im Alltag zu verstärken. Das durchweg positive Feedback und die Begeisterung der Teilnehmenden bestätigen den Erfolg und die Notwendigkeit der Fortführung solcher Projekte.

InkluSaar Sommerfestes 2023

Ein Highlight der Öffentlichkeitsarbeit des LSKS war das Sommerfest InklusSaar am 1. Juli 2023 in Dillingen, bei dem das Wetter der Stimmung keinen

Abbruch tat. Das Team betrieb einen Informationsstand und ein Glücksrad mit Preisen, das großes Interesse weckte. Trotz Wetterunbill war das

BSK-Team mit voller Besetzung vertreten und bot Beratung an, gestützt durch informative BSK ABC Broschüren



Unser Team: (von links) Dunja Reichert, stellvertretende Vorsitzende, Hardy Heinke, Kontaktstellenleiter Oberthal, Nicole Schmitt, Kontaktstellenleiterin Weißkirchen, Uwe Wagner, Vorsitzender, Birgit und Christoph Becker, Kontaktstellenleiter Schiffweiler. Nicht auf dem Foto: Manfred Steuer, Kontaktstellenleiter Saarbrücken-Stadt, Boris Nicolai, Kontaktstellenleiter St. Ingbert, Gerald Zieder, Kontaktstellenleiter Völklingen, Rosi Graf, Kontaktstellenleiterin Schmelz, Mirko Herrmann, Kontaktstellenleiter Brücken, Wally Köhler, Dany Schwarz, Edi Dauster, Peter Müller, Reha-Berater des LSKS, Bernd Kittendorf, Fachberater ÖPNV, Frank Wagner, Fachberater 1:1-Betreuung



Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Saarland e.V.

Vorsitzender: Uwe Wagner
Hinter den Gärten 15
66780 Eimersdorf
Tel.: 06835 6437
E-Mail: bsksaarland@aol.de

KONTAKTSTELLEN

Brücken - BSK-Kontaktstelle Brücken

Mirko Herrmann
Buhlenbergerstr. 6
55767 Brücken

Oberthal - BSK-Kontaktstelle Oberthal

Hartmut Heinke
Steffesheck 2
66649 Oberthal
Tel.: 06854 3284053
Mobil: 0172 876 7774
E-Mail: hartmut.heinke@yahoo.de

Rehlingen - BSK-Kontaktstelle Rehlingen

Uwe Wagner
Hinter den Gärten 15
66780 Rehlingen-Siersburg
Tel.: 06835 6437
E-Mail: bsksaarland@aol.de

Saarbrücken - BSK-Kontaktstelle Saarbrücken

Manfred Steuer
Danziger Str. 5
66121 Saarbrücken
Tel.: 0157 7746 9401
E-Mail: manfred.steuer@bsk-saarland.de

Saarbrücken-Land - BSK-Kontaktstelle Saarbrücken-Land

Dunja Reichert
Im Allment 22
66125 Saarbrücken
Tel.: 06897 8405771
E-Mail: dunjafuhrmann@yahoo.de

Sankt Ingbert - BSK-Kontaktstelle Sankt Ingbert

Boris Nicolai
Ensheimer Str. 221b
66386 Sankt Ingbert
Tel.: 06894 9206727
E-Mail: boris-nicolai@onlinehome.de

Schiffweiler - BSK-Kontaktstelle Schiffweiler

Christoph Becker
Graulheck 28
66578 Schiffweiler
Tel.: 06821 691203
E-Mail: bsk-schiffweiler@web.de

Schmelz - BSK-Kontaktstelle Schmelz

Rosemarie Graf
Simmelbergstr. 8
66839 Limbach
Tel.: 06887 6627
E-Mail: rosi.graf@kabelmail.de

Völklingen - BSK-Kontaktstelle Völklingen

Gerald Zieder
Pasteurstr. 7
66333 Völklingen
Tel.: 06898 294524
Mobil: 0160 90712404
E-Mail: zieder@t-online.de

Weiskirchen - BSK-Kontaktstelle Weiskirchen

Nicole Schmitt
Dorfstr. 6
66709 Weiskirchen-Weierweiler
Tel.: 06874 182790
E-Mail: bsk-weiskirchen@gmx.de